

MENS_WORKSHOP INFOBLATT

Ein Workshop zum Thema Menstruation mit Präsentation des Kurzfilms **wert**

MOTIVATION

Sexuelle Gesundheit wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2006 als Recht definiert. Sie ist ein Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität. Gerade ein gesunder Umgang mit dem eigenen Körper spielt hier eine zentrale Rolle. Im Lehrplan 21 werden die Themen Fortpflanzung, Empfängnisverhütung und sexuell übertragbare Krankheiten verbindlich im Biologieunterricht abgedeckt. Soziale Dimensionen sowie die Auseinandersetzung mit individuellen Erlebnissen rund um das Thema Körper und Sexualität, kommen in der Schule jedoch nach wie vor zu kurz. Insbesondere der Umgang mit der Menstruation ist noch immer ein heikles Thema, welches häufig tabuisiert wird. Die Menstruation betrifft die Hälfte der Menschheit direkt – und die andere Hälfte indirekt, dennoch findet darüber kaum Aufklärung statt. Das biologische Wissen dazu alleine reicht nicht aus. Wir finden es wichtig, im Zuge der Forderung nach Chancengleichheit der Geschlechter, auch ein besonderes Augenmerk auf die Differenzen zu legen. Die Menstruation ist eine davon. Noch findet ihr Wert kaum soziale Akzeptanz. Ziel ist es, diesen zu fördern, indem wir Jugendlichen die Möglichkeit geben zu erfahren, dass die Menstruation nichts ist, was es zu verstecken gilt oder wofür man sich schämen muss. Einen offenen Umgang mit geschlechtsspezifischen Vorgängen zu fördern und in den Austausch darüber zu treten, ist von Wichtigkeit, um die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranzubringen. Gerade in Basel, wo bisher keine Fachstelle für Sexuelle Gesundheit existiert, welche von Schüler*innen aufgesucht oder von Lehrpersonen für den Sexualkundeunterricht beigezogen werden kann, erachten wir Aufklärung in dem Bereich als enorm wichtig.

ECKDATEN

Was:	Workshop mit Filmpräsentation
Zielgruppe:	Jugendliche ab 14
Teilnehmer*innen:	Schulklassen der Sekundarstufe I und II
Dauer:	Zwei Lektionen, 90 Minuten
Wo:	Start im Kanton Basel-Stadt, schrittweise Ausweitung in deutschschweizer Kantone

ZIELE

Das Ziel der Workshops besteht in der Sensibilisierung der Jugendlichen für das Thema Menstruation. Unverständnis und Unwissen sollen dabei minimiert und Aspekte wie die gesellschaftliche Tabuisierung und Stigmatisierung thematisiert werden.

Die Jugendlichen sollen / dürfen / können ...

- ... Stereotypen, Rollenbilder und Vorurteile zum Thema Menstruation aufdecken und revidieren.
- ... die Gelegenheit haben, sich vor ihren Mitschüler*innen auszudrücken.
- ... erfahren, dass Solidarität und offene Kommunikation über die Menstruation möglich ist.
- ... neue Sichtweisen erhalten.



WORKSHOPINHALT

Im MENS_Workshop liegt der inhaltliche Schwerpunkt, anders als im Sexualekundeunterricht, auf dem Erfahren und Begreifen der sozialen Dimension der Menstruation, statt auf den biologischen Informationen. Der Workshop findet in der ganzen Klasse statt und wird von einer Frau und einem Mann, respektive von einer menstruierenden und einer nicht menstruierenden Person, geleitet. Dies ist wichtig damit sowohl die Mädchen, wie auch die Jungs eine Bezugsperson haben und der Dialog zwischen den Geschlechtern gefördert wird.

Als erstes nähern wir uns spielerisch der Thematik durch ein interaktives Quiz mit Fragen zu der Menstruation. Für jede richtige Antwort erhalten die Teams einen anderen Menstruationsartikel und lernen so die Vielfalt an Optionen kennen. Darauf folgt das gemeinsame Schauen des Kurzfilms wert. Der 12 minütige Film gibt den Jugendlichen einen visuellen Einblick in die Thematik und bietet so eine Gesprächsgrundlage. Im Film werden zwei junge Frauen und ein junger Mann

im Umgang mit der Menstruation porträtiert. Die eine Frau durchlebt Schmerzen aufgrund der Periode, die andere hat ihre Periode seit einiger Zeit gar nicht mehr. Gezeigt werden verschiedene Situationen in öffentlichen Toiletten und privaten Badezimmern, in denen negative und positive Aspekte der Menstruation erlebbar gemacht werden: das Fehlen eines Tampons, die Kommunikation mit dem Freund, das Absagen eines Termins aufgrund von Unterleibsschmerzen, ein Blutfleck an der Kleidung im öffentlichen Raum...

Nach dem Screening wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt: Der männliche Workshopleiter sammelt mit den Jungs Begriffe zu ihrem Erfahrungsschatz im Zusammenhang mit dem Thema. Parallel dazu sammeln auch die Mädchen ihr Wissen und ihre Erlebnisse gemeinsam mit der weiblichen Workshopleiterin. Am Ende dieses Teils gestaltet jede Gruppe ein Plakat mit Wünschen und Fragen zu der Thematik. Zurück im Plenum werden diese Plakate von den Schüler*innen vorgestellt und besprochen. Die Pilotphase hat gezeigt, dass hier ein offener Dialog gefördert wird und viele Vorurteile abgelegt werden können.

Zum Schluss gibt es Raum für letzte Fragen und daraufhin wird das Feedback der Klasse zum Workshop eingeholt.

PROJEKTTEAM

Alejandra Jenni | Projektleitung und Workshopleiterin | Theater- & Filmemacherin

Philipp Gonser | Workshopleiter | Coach & Sexualpädagoge

Michael Fuchs | Workshopleiter | Theaterpädagoge

In Co-Produktion mit **Reactor Basel**

Der Workshop wurde mit der Unterstützung der Abteilung Gleichstellung Basel-Stadt, dem ZBA Basel und der Freiwilligen Schulsynode Basel-Stadt entwickelt.

Die Durchführungen werden unterstützt durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der GGG Basel.

